

# Pressemitteilung

Nr. 05 / 2021 – 29. Januar 2021

## Bilanz für den Arbeitsmarkt 2020

- **Arbeitsmarkt wegen Corona-Krise stark unter Druck**
- **Einsatz von Kurzarbeit verhindert größeren Anstieg der Arbeitslosigkeit**
- **Zahl der Arbeitslosen steigt um durchschnittlich 15%**
- **Arbeitslosenquote durchschnittlich bei 5,3 Prozent**
- **Alle Personengruppen verzeichnen Anstieg**
- **Deutlicher Rückgang bei Arbeitskräftenachfrage**
- **Geringe Zuwächse bei den Beschäftigten**

„Die Corona-Pandemie war auch auf dem Arbeitsmarkt der beherrschende Einflussfaktor im letzten Jahr. Nach einer langen Phase mit sinkender Arbeitslosigkeit führte die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise, trotz des massiven Einsatzes von Kurzarbeit, zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit in der Region,“ bilanziert Dagmar Froelich, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Stade. „Mit Beginn der Corona-Pandemie im März kam es zunächst zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit, der durch den massiven Einsatz von Kurzarbeit gebremst wurde. Im weiteren Verlauf ging die Arbeitslosigkeit bis zum Jahresende von einem höheren Niveau wieder zurück und zeigte bis zum Jahresende sogar eine saisontypische Dynamik. Auch der 2. Lockdown ab Anfang November führte nicht zu einem Anstieg der Arbeitslosenzahl.“

„Im Bereich der Grundsicherung verzeichnen wir ebenfalls einen Anstieg der Arbeitslosigkeit, wenn aber auch nicht in dem Ausmaß wie im Bereich der Arbeitslosenversicherung,“ erläutert Dr. Anja Wode, Geschäftsführerin vom Jobcenter Stade. Torsten Stoltz, Geschäftsführer des Jobcenters Cuxhaven ergänzt: „Von der guten Konjunkturentwicklung der letzten Jahre profitierten besonders die Langzeitarbeitslosen. Das war im vergangenen Jahr leider nicht der Fall, auch in der Gruppe der Jugendlichen und bei den Ausländern haben wir Anstiege zu verzeichnen.“

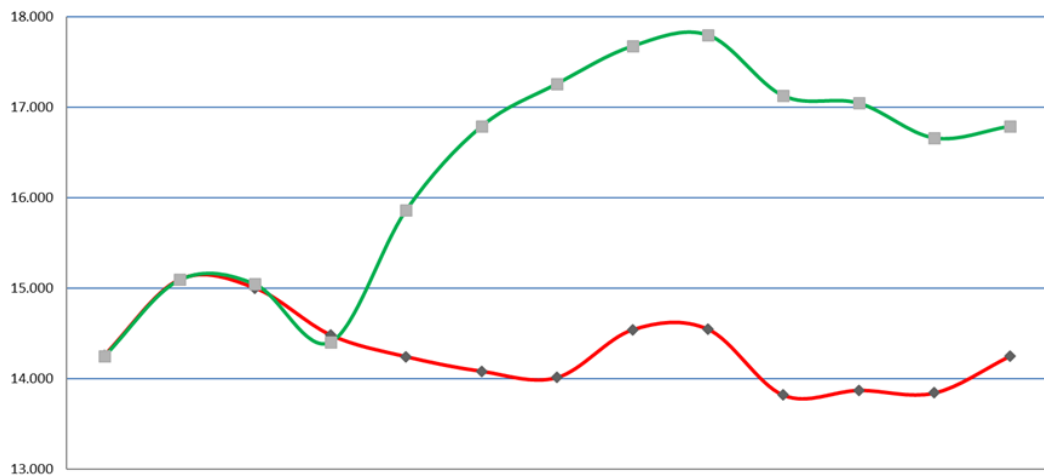
Im Jahresdurchschnitt waren 16.464 Personen bei der Agentur für Arbeit Stade arbeitslos gemeldet. Das ist ein Anstieg um 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2019: 14.317 Personen). Die Arbeitslosenquote lag bei 5,3 Prozent. Im Vorjahr betrug sie 4,7 Prozent.

Zur Jahresmitte waren im Agenturbezirk Stade 170.398 Frauen und Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Innerhalb eines Jahres wuchs die Zahl der Beschäftigten um 1.538 Personen an; eine Zunahme um 0,9 Prozent. Diese Wert lag in den vergangenen Jahren durchschnittlich zwischen 2-3 Prozent.

## Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Bezirk der Agentur für Arbeit Stade

Die Arbeitslosigkeit ist in 2020 angestiegen. Im vergangenen Jahr waren durchschnittlich 16.464 Personen arbeitslos gemeldet. Das waren 2.147 Personen (+15 Prozent) mehr als im Vorjahr. Im Bundes- und Landesvergleich fällt der Anstieg damit etwas geringer aus (Niedersachsen +18,2 Prozent, Bund +20,8 Prozent).

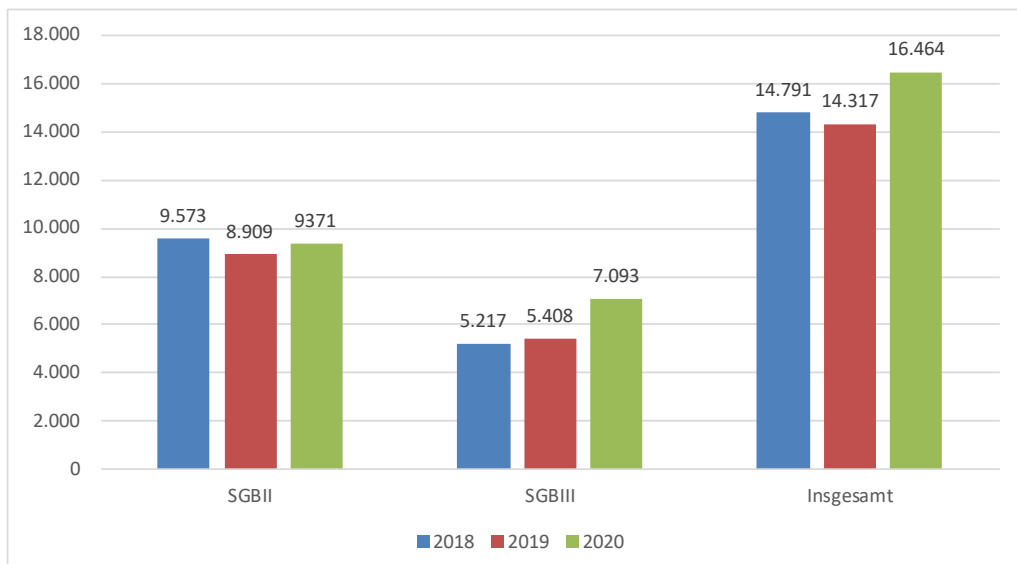
Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahresverlauf zeigt den steilen Anstieg mit Beginn der Pandemie und den mehrmonatigen Rückgang von höherem Niveau.



	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2018/2019	14.259	15.097	15.003	14.485	14.245	14.084	14.014	14.541	14.548	13.820	13.873	13.843	14.248
2019/2020	14.248	15.093	15.046	14.406	15.862	16.791	17.261	17.677	17.800	17.129	17.047	16.663	16.791

## Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

In beiden Rechtskreisen war ein Anstieg zu verzeichnen, der aber im Bereich der Grundsicherung (SGBII) deutlich niedriger ausfiel als im Bereich der Arbeitslosenversicherung (SGBIII). Während der Bereich der Arbeitslosenversicherung (SGBIII) ein Anstieg von 31,2 Prozent zu verzeichnen war, gab es im Bereich der Grundsicherung (SGBII) einen Anstieg von 5,2 Prozent. Diese Entwicklung entspricht der Entwicklung im Land Niedersachsen sowie der in Gesamtdeutschland.



## Struktur der Arbeitslosigkeit

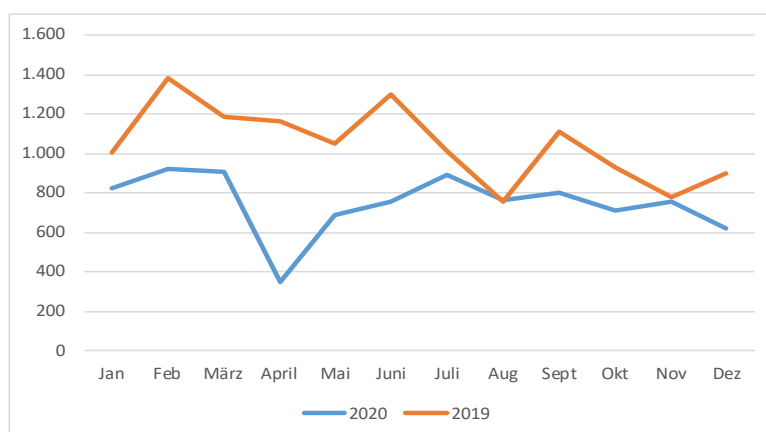
In allen Personengruppen waren in 2020 Anstiege zu verzeichnen. Besonders ausgeprägt war er bei den Jugendlichen unter 25 Jahre und bei den Ausländern. Weniger stark ausgeprägt bei den Langzeitarbeitslosen und bei den Älteren über 50 Jahren.

Merkmal	Insgesamt		davon				Veränderungen	
	2020	2019	SGB III		SGB II		Insgesamt	
			2020	2019	2020	2019	abs.	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Arbeitslose</b>								
<b>Bestand (Jahresdurchschnitt)</b>	16.464	14.317	7.093	5.408	9.371	8.909	2.147	15,0
55,1% Männer	9.076	7.783	4.007	2.971	5.069	4.812	1.294	16,6
44,9% Frauen	7.387	6.534	3.086	2.437	4.302	4.097	854	13,1
11,7% 15 bis unter 25 Jahre	1.932	1.646	934	747	998	899	286	17,4
2,4% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	388	342	129	108	259	234	46	13,3
33,1% 50 Jahre und älter	5.457	4.906	2.704	2.195	2.753	2.711	551	11,2
21,5% dar.: 55 Jahre und älter	3.536	3.131	1.934	1.575	1.602	1.556	404	12,9
33,1% Langzeitarbeitslose	5.445	5.020	741	533	4.704	4.487	425	8,5
5,5% Schw erbehinderte Menschen	910	814	460	382	450	431	96	11,8
21,8% Ausländer	3.594	3.129	989	726	2.604	2.403	465	14,9

## Arbeitskräftenachfrage - Stellenmarkt

Dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Stade wurden 2020 deutlich weniger Arbeitsstellen als im Vorjahr gemeldet (- 28,4 Prozent). Insgesamt meldeten Unternehmen 8.599 freie Arbeitsstellen, in 2019 waren es 12.017. Im Vergleich zum Landesergebnis für Niedersachsen (-28,8%) fällt die Entwicklung für den Agenturbezirk fast identisch aus.

Der größte Anteil der gemeldeten Stellen entfiel auf den Bereich der Arbeitnehmerüberlassung. An zweiter und dritter Stelle folgen der Handel und das Gesundheits- und Sozialwesen. Auch im Öffentlichen Dienst wurden vermehrt Stellen gemeldet. Insgesamt haben alle Branchen Rückgänge zu verzeichnen; dieser war am stärksten im Bereich Hotel, Gastronomie und Speisenzubereitung sowie im Reise- und Sportbereich.



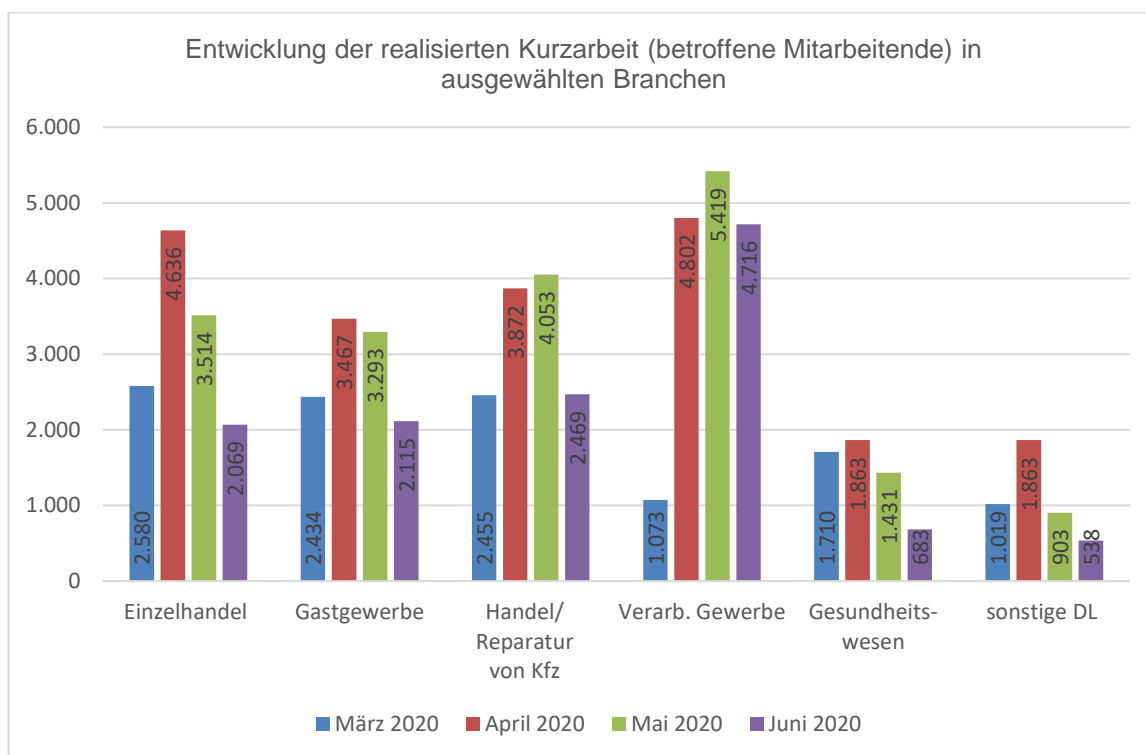
Betrachtet man den Verlauf der Arbeitskräftenachfrage im zurückliegenden Jahr, zeigt sich, dass sich der Stellenzugang nach einem Einbruch zu Beginn der Corona-Pandemie bis zur Jahresmitte wieder bis fast auf das Vorjahresniveau erholt hatte, nach dem 2. Lockdown ab November aber erneut rückläufig war.

## Kurzarbeit

Der massive Einsatz von Kurzarbeit hat im Jahr 2020 den Arbeitsmarkt wesentlich stabilisiert und eine steigende Welle von Entlassungen verhindert.

Mit 51.755 Personen in 3.799 Anzeigen im April 2020 wurde ein historischer Höchststand erreicht. Davon entfielen 37,1% auf die fünf Wirtschaftsbereiche mit den meisten gemeldeten Personen. Mit 10% war der Bereich Einzelhandel (ohne Lebensmittel) am stärksten vertreten, gefolgt vom Gastgewerbe mit 9,3 Prozent. Der Handel/Reparatur von Kfz mit 6,1 Prozent, Großhandel mit 5,9 Prozent dem Gesundheitswesen mit 5,8 Prozent.

Die Auswertung der realisierten Kurzarbeit zeigt unterschiedliche Verläufe der Betroffenheit von Kurzarbeit nach Wirtschaftsabschnitten.

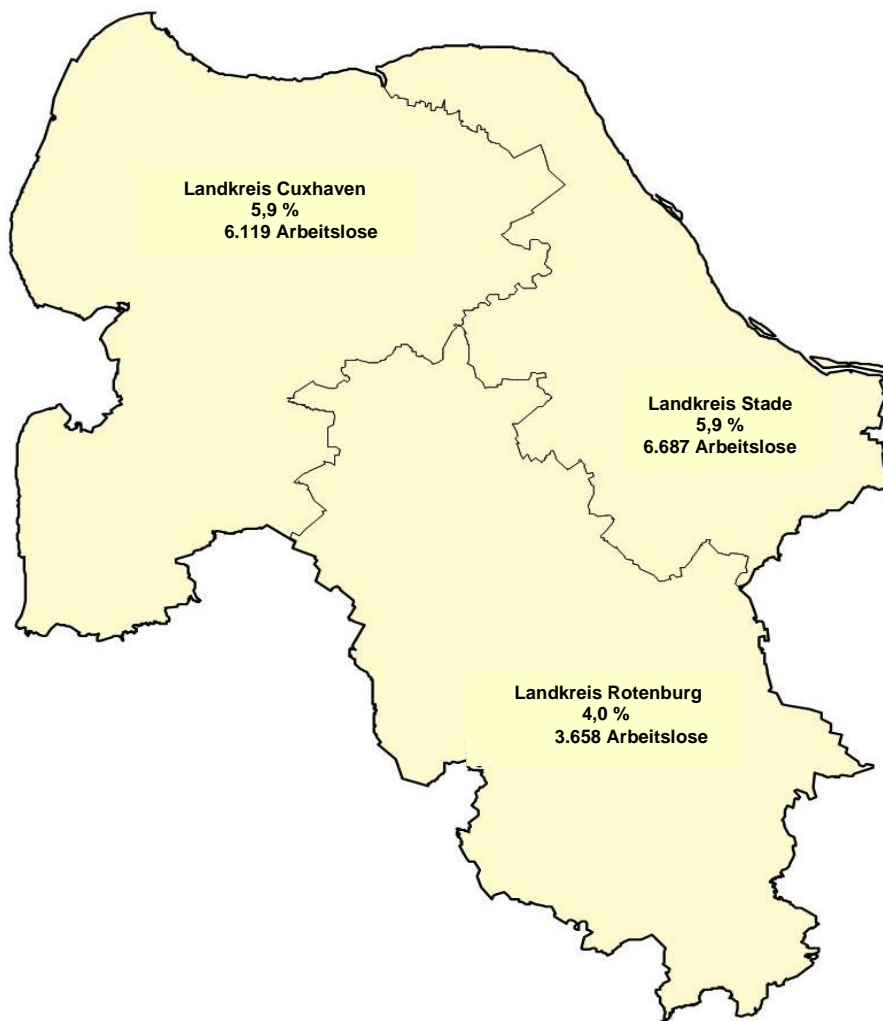


Bezogen auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung differieren die Anteile der von Kurzarbeit betroffenen Beschäftigten an der Gesamtbeschäftigung im jeweiligen Wirtschaftszweig sehr stark.

So waren z.B. im Mai über 70% aller Beschäftigten im Gastgewerbe von Kurzarbeit betroffen. Jeder vierte Beschäftigte in der Zeitarbeit und in der Logistik arbeitete verkürzt. Im Handel war jeder fünfte Arbeitnehmer und im Verarbeitenden Gewerbe jeder dritte Beschäftigte von Kurzarbeit betroffen.

### Die Arbeitslosigkeit in den Landkreisen (Jahresdurchschnittswerte 2020)

Agentur für Arbeit Stade gesamt:	5,3 %
Niedersachsen:	5,7%
Deutschland:	5,9%



	Arbeitslosenzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr	Arbeitslosenquote (Vorjahreswert)
<b>Agentur für Arbeit Stade</b>	<b>16.464</b>	<b>+2.147 / +15%</b>	<b>5,3% / (4,7%)</b>
Landkreis Cuxhaven	6.119	+763 / +14,2%	5,9% / (5,2%)
Landkreis Rotenburg	3.658	+ 398 / +12,2%	4,0% / (3,6%)
Landkreis Stade	6.687	+986 / +17,3 %	5,9% / (5,0%)

## Landkreis Cuxhaven

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Cuxhaven verzeichnete im Jahr 2020 einen Anstieg um 14,2 Prozent. Im Jahresdurchschnitt waren 6.119 Personen arbeitslos gemeldet, dies sind 763 mehr als in 2019. Die Quote stieg um 0,7 Prozent auf 5,9 Prozent. 2.562 Personen waren im Rechtskreis SGB III und 3.557 Personen im Rechtskreis SGB II gemeldet.

Merkmal	Insgesamt		davon				Veränderungen gegenüber dem Vorjahr; Arbeitslosenquote: in %-Punkten	
	2020	2019	SGB III		SGB II		Insgesamt	
			2020	2019	2020	2019	abs.	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Arbeitslose</b>								
<b>Bestand (Jahresdurchschnitt)</b>	6.119	5.356	2.562	2.030	3.557	3.327	763	14,2
55,0% Männer	3.367	2.927	1.420	1.098	1.947	1.829	440	15,0
45,0% Frauen	2.752	2.429	1.141	931	1.611	1.498	323	13,3
10,5% 15 bis unter 25 Jahre	644	518	311	251	333	266	126	24,4
2,3% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	140	108	44	37	96	71	32	29,9
35,3% 50 Jahre und älter	2.162	1.983	1.059	898	1.104	1.085	179	9,0
23,1% dar.: 55 Jahre und älter	1.412	1.277	770	655	642	622	135	10,6
35,3% Langzeitarbeitslose	2.160	1.990	281	222	1.879	1.768	170	8,6
5,7% Schw erbehinderte Menschen	349	320	190	165	159	155	29	9,2
19,3% Ausländer	1.182	1.017	310	253	872	764	165	16,2
55,0% ohne abgeschlossene Berufsausbildung	3.363	2.940	948	723	2.415	2.217	423	14,4
40,9% Betriebliche/schulische Ausbildung	2.500	2.220	1.436	1.177	1.064	1.043	280	12,6
4,2% Akademische Ausbildung	256	197	178	130	78	67	59	30,1

## Landkreis Rotenburg/Wümme

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Rotenburg verzeichnete im Jahr 2020 einen Anstieg um 12,2 Prozent. Die Arbeitslosenzahl lag bei durchschnittlich 3.658 Personen, das sind 398 Personen mehr als im Vorjahr. Die Quote stieg um 0,4 Prozent auf 4,0 Prozent. 1.743 Personen waren im Rechtskreis SGBIII gemeldet, 1.915 im Rechtskreis SGBII (Rückgang um 65 Personen).

Merkmal	Insgesamt		davon				Veränderungen gegenüber dem Vorjahr; Arbeitslosenquote: in %-Punkten	
	2020	2019	SGB III		SGB II		Insgesamt	
			2020	2019	2020	2019	abs.	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Arbeitslose</b>								
<b>Bestand (Jahresdurchschnitt)</b>	3.658	3.259	1.743	1.280	1.915	1.980	398	12,2
54,2% Männer	1.981	1.743	1.012	737	969	1.007	238	13,7
45,8% Frauen	1.676	1.516	730	543	946	973	160	10,6
13,4% 15 bis unter 25 Jahre	489	433	233	181	256	252	56	12,9
2,6% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	96	86	35	24	61	62	10	11,1
34,7% 50 Jahre und älter	1.269	1.110	702	529	567	581	159	14,3
22,9% dar.: 55 Jahre und älter	836	709	516	382	320	327	127	18,0
29,9% Langzeitarbeitslose	1.095	1.117	161	119	933	998	-22	-2,0
6,2% Schw erbehinderte Menschen	227	199	128	98	99	100	29	14,4
18,3% Ausländer	668	667	202	132	466	536	1	0,1
51,0% ohne abgeschlossene Berufsausbildung	1.867	1.754	535	366	1.332	1.388	113	6,4
41,6% Betriebliche/schulische Ausbildung	1.521	1.276	1.062	792	460	484	245	19,2
4,8% Akademische Ausbildung	174	142	146	122	28	21	32	22,4

## Landkreis Stade

Im Landkreis Stade stieg die Zahl der Arbeitslosen um 986 Personen, das ist ein Plus von 17,3 Prozent. Insgesamt waren durchschnittlich 6.687 Personen arbeitslos, davon 2.789 aus dem Rechtskreis SGB III und 3.899 aus dem des SGB II. Die Arbeitslosenquote stieg auf 5,9 %, (Vorjahr 5,0 %).

Merkmal	Insgesamt		davon				Veränderungen geg. dem Vorjahr; Arbeitslosenquote: in %-Punkten	
	2020	2019	SGB III		SGB II		Insgesamt	
			2020	2019	2020	2019	abs.	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Arbeitslose</b>								
<b>Bestand (Jahresdurchschnitt)</b>	6.687	5.701	2.789	2.099	3.899	3.602	986	17,3
55,8% Männer	3.728	3.113	1.575	1.136	2.154	1.976	616	19,8
44,2% Frauen	2.959	2.589	1.214	963	1.745	1.626	371	14,3
12,0% 15 bis unter 25 Jahre	799	695	390	314	409	381	104	14,9
2,3% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	152	148	50	48	102	101	4	2,6
30,3% 50 Jahre und älter	2.026	1.813	944	768	1.082	1.046	213	11,7
19,3% dar.: 55 Jahre und älter	1.288	1.146	648	538	640	608	142	12,4
32,8% Langzeitarbeitslose	2.190	1.913	299	193	1.891	1.721	277	14,5
5,0% Schw. erbehinderte Menschen	334	295	142	119	192	176	38	12,9
26,1% Ausländer	1.744	1.445	477	341	1.267	1.104	299	20,7
57,6% ohne abgeschlossene Berufsausbildung	3.855	3.363	983	728	2.872	2.635	492	14,6
36,0% Betriebliche/schulische Ausbildung	2.408	1.995	1.516	1.148	891	847	413	20,7
6,4% Akademische Ausbildung	425	344	290	223	136	121	82	23,8

## Ausblick 2021

Vor dem Hintergrund der Entwicklung im vergangenen Jahr, blickt Dagmar Froelich eher verhalten auf das neue Jahr: „Die weitere Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hängt wesentlich davon ab, welche Maßnahmen mit welcher Dauer zur Pandemiebekämpfung noch ergriffen werden müssen und wie lange die Unternehmen, mit Kurzarbeit und staatlichen Hilfen, die Zeit der Pandemie überbrücken können. Bisher konnte der Arbeitsmarkt durch Kurzarbeit weitestgehend stabilisiert werden. Positiv ist auch, dass sich die Arbeitskräftenachfrage ab dem Sommer wieder erholt hat. Unklar ist in diesem Jahr, ob uns bei den Unternehmen eine größere Insolvenzwelle erwartet. Ein großer Unsicherheitsfaktor ist darüber hinaus die Entwicklung in der Luftfahrtindustrie. Eine Vorhersage zur Arbeitsmarktentwicklung ist daher schwierig. Beschäftigten und derzeit Arbeitslosen rate ich, die Zeit der Pandemie zu gut wie möglich für die Weiterbildung zu nutzen. Die Corona-Krise hat den ohnehin bestehenden Trend zur Digitalisierung deutlich beschleunigt und lässt die Anforderungen an Unternehmen und Beschäftigte steigen. Die Arbeitsagentur Stade wird diesen Wandel durch das neue Angebot der Berufsberatung im Erwerbsleben sowie mit den Fördermöglichkeiten des Qualifizierungschancengesetzes unterstützen.“